

Pressemitteilung

Kaiserswerther Diakonie bietet Ausbildungsplätze:

Berufliche Neuorientierung in der Altenpflege

Düsseldorf-Kaiserswerth, 13. Februar 2004. Ab April bietet die Kaiserswerther Diakonie wieder Ausbildungsplätze in der Altenpflege an. Sie wendet sich dabei auch an Menschen, die sich beruflich neu orientieren wollen. Ausbildung in der Kaiserswerther Diakonie heißt an den Wurzeln der Pflege zu lernen. Schließlich gab es hier vor fast 170 Jahren die erste Pflegeausbildung in Deutschland. Tradition mit moderner Pädagogik zu verbinden, das ist die Herausforderung, der sich 230 Schülerinnen und Schüler heute täglich stellen. Möglich ist die Ausbildung auch in Teilzeit. Ursula Hülsmann, Leiterin des Fachseminars für Altenpflege: „Das ist vor allem für Menschen interessant, die schon in der Pflege tätig sind und sich nun nachqualifizieren möchten.“ In 14-tägigen Blöcken können sie eine theoretische Ausbildung zur Altenpflegerin oder zum Altenpfleger absolvieren. Insgesamt verlängert sich die Ausbildung dadurch nur um ein halbes Jahr.

Welche Qualifikationen brauchen Menschen, die in der Altenpflege arbeiten wollen? Ursula Hülsmann: „Es geht sicherlich nicht ohne den Wunsch und den Willen, sich mit alten Menschen zu beschäftigen. Eine positive Einstellung zum Alter und den damit verbundenen Besonderheiten ist von großer Bedeutung.“ Und: Menschen, die in der Pflege arbeiten, müssen ihren Beruf und ihre Arbeit lieben. Allem Stress zum Trotz dürfen sie die Freude an der eigentlichen Tätigkeit nicht verlieren. Damit dies gelingt, setzt die Kaiserswerther Diakonie einen besonderen Ausbildungsschwerpunkt auf die Persönlichkeitsbildung.

Für Bewerberinnen und Bewerber hat der Gesetzgeber Mindestanforderungen definiert. Sie müssen die Fachoberschulreife besitzen oder einen Hauptschulabschluss und eine zweijährige Berufsausbildung beziehungsweise einjährige Pflegehelferausbildung nachweisen können. Ursula Hülsmann: „Das ist sinnvoll, weil die künftigen Altenpfleger ihre Arbeit mit einer hohen Verantwortungsbereitschaft ausfüllen müssen.“

Die Ausbildung wird nicht nur im Fachseminar absolviert. Neben dem theoretischen und fachpraktischen Unterricht durch qualifizierte Dozentinnen und Dozenten, gibt es 2500 Stunden praktische Ausbildung. Hierzu gehören Einsätze in der stationären und ambulanten Altenpflege, im Krankenhaus (Geriatric) und in gerontopsychiatrischen Einrichtungen. Das neue bundeseinheitliche Altenpflegegesetz regelt seit dem vergangenen Jahr, dass die Auszubildenden einen Arbeitgeber benötigen, um die praktische Ausbildung zu absolvieren. Hier hilft das Fachseminar für Altenpflege den Auszubildenden, passende Arbeitsplätze zu finden.

Die angehenden Altenpflegerinnen und Altenpfleger bekommen eine Ausbildungsvergütung, die mit der Krankenpflegeausbildung gleichgesetzt und als ausgesprochen gut zu bezeichnen ist. Auch studierte Altenpflegerinnen sind heute keine Seltenheit mehr. Die Berufsaussichten sind gut, Altenpfleger werden dringend benötigt. Ursula Hülsmann: „Die Vermittlungsquoten des Kaiserswerther Fachseminars sprechen eine deutliche Sprache. Nahezu alle Auszubildenden haben im Anschluss an ihre Ausbildung einen Arbeitsplatz, der ihren Wünschen und Fähigkeiten entspricht.“

Wer Interesse an einer Ausbildung hat, kann sich direkt an das Fachseminar für Altenpflege der Kaiserswerther Diakonie, Alte Landstraße 161, 40489 Düsseldorf, wenden: Telefon 0211 / 409-3535.

Rückfragen bitte an:

Ulrich Schäfer
Pressesprecher
Kaiserswerther Diakonie
Telefon: 0211 / 4 09 37 18
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, gehört mit fast 2000 Beschäftigten zu den größten diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Tagungs- und Gästehaus sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 250 Mitgliedern.